

Medien bewerten

1 Individuelle Lösung

2 „Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, dass ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, dass ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, dass ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“ – „Du musst nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie. (Z. 1–7) Die meisten Internetnutzer sehen zwar, wie die Mauern, die Google rechts und Facebook links errichten, allmählich die Räume enger machen. (Z. 17–19) Die Maus ist dabei, ihre Lage zu begreifen: Es gibt keinen Ausweg. (Z. 15f.) Das Problem der Maus ist, dass sie nur die Wahl zwischen Mausefalle und Katze hat. (Z. 54f.) Man hätte nur ganz gern mal selbst die Wahl – zwischen Falle und Katze. (Z. 61f.)

3

- A Stimmt (Z. 13 ff.)
- B Stimmt, solange die Internetnutzer nicht bereit sind, für Dienstleistungen im Internet zu bezahlen. (Z. 33 f.)
- C Stimmt (Z. 19 ff.)
- D Stimmt (Z. 59 f.)
- E Stimmt nicht, da für andere Dienstleistungen, z. B. von Banken, auch bezahlen müsse, auch wenn er es vielleicht nicht merke. Deshalb sei es nicht einzusehen, dass Dienstleistungen im Internet nur kostenlos angeboten werden sollten. (Z. 38–46)
- F Stimmt nicht, da es immer großen Protest gibt, wenn z. B. herauskommt, dass diese Firma mit den Daten der Nutzer handelt. (Z. 52 f.)

4 Individuelle Lösung

Möglichkeit:

- A Der Aussage würde ich widersprechen, denn es ist normal, dass Firmen Geld verdienen wollen. Man wirft ja auch keiner Firma vor, dass sie z. B. Autos nur baue, um sie zu verkaufen und damit Geld zu verdienen.
- B Dieser Aussage kann ich zustimmen. Falls überzogene Preise verlangt werden, muss man diese Preisgestaltung durch Boykott bekämpfen.
- C Der Aussage kann ich nicht zustimmen, da der Kunde nur ein Angebot annimmt. Das Unternehmen ist ja frei in seiner Entscheidung, ob es seine Dienste gegen Entgelt oder kostenlos anbietet.

5 Individuelle Lösung

6 Individuelle Lösung

Möglichkeit:

Thomas Gottschalk ist der Meinung, dass der Humor ein wichtiges Kriterium guter Unterhaltung darstelle, der aber nicht aus der Bloßstellung von Menschen bestehen dürfe. Zugleich könne der Widerspruch zwischen Qualität und Quote nicht vollständig aufgelöst werden. Jedoch müsse ein Mittelweg gefunden werden, so sei es ein weiteres Zeichen für Qualität, wenn viele Zuschauer eine Sendung schauten und durch diese nicht nur unterhalten würden, sondern auch ein wenig lernen könnten.

7 Individuelle Lösung